

Pressemitteilung vom 2. April 2009



Prof. Dr. Olaf Henkel zu Gast beim Finanzforum der NATIONAL-BANK

Bereits zum 14. Mal lud die NATIONAL-BANK am 30. März zu ihrem traditionellen Finanzforum in die Philharmonie Essen ein. Prof. Dr. Olaf Henkel referierte vor über 1000 Zuhörern über die Frage: „Lehren aus der Wirtschaftskrise – brauchen wir eine neue Ethik?“

Erneut verteidigte Henkel unser marktwirtschaftliches Modell und forderte die „Mitte“ auf, den Glauben an das System nicht zu verlieren.

Olaf Henkel stellte den Zuhörern zunächst die provokante Gegenfrage, ob denn wirklich alles viel schlimmer und unmoralischer sei, als früher? „Natürlich“, so Henkel „kann niemand ernsthaft bestreiten, dass wir es derzeit mit einer großen Krise zu tun haben, in deren Vorfeld große Fehler gemacht wurden. Doch wie weit stimmt unsere Wahrnehmung mit der tatsächlichen aktuellen Entwicklung überein?“ Henkel warnte eindringlich davor, das Fehlverhalten einer kleinen, unmoralisch handelnden Elite zu verallgemeinern und als Reaktion auf die Krise nach „mehr Staat“ zu rufen und das Vertrauen in unser gesellschaftliches System zu verlieren. Das Wirtschaftssystem dürfe nicht durch eine schleichende Evolution zu Grunde gehen. Es besteht laut Henkel kein Zweifel daran, dass wir im Rahmen der Finanzkrise neue Regeln brauchen, aber öffentlich eine Systemänderung zu fordern, ist in seinen Augen fahrlässig.

Nach Henkels Ansicht hat sich die Marktwirtschaft, ob mit dem Adjektiv sozial oder in der angelsächsischen Variante, gegenüber allen sozialistischen Modellen als überlegen herausgestellt. Anschaulich führte Henkel den Zuhörern ein Dreieck vor Augen - gebildet von den Seiten Marktwirtschaft, Demokratie und Menschenrechten. Der Siegeszug der Marktwirtschaft bringt den Menschen nach seinem Modell des „Sympathischen Dreiecks“ im Rahmen der Globalisierung nicht nur wirtschaftlichen Gewinn, sondern auch Demokratie und Frieden, denn mit der Globalisierung gehen auch Ideen und Wertvorstellungen um die Welt.

Seite 1 von 2



Pressemitteilung vom 2. April 2009

Eine vierte Dimension der Globalisierung, den internationalen kulturellen Austausch stellte Henkel zur Diskussion. Auf der einen Seite gleichen sich die Metropolen dieser Welt ständig aneinander an, auf der anderen Seite partizipieren wir dank der Globalisierung von kultureller und künstlerischer Vielfalt. Die Frage, ob das Dreieck daher zum Viereck ausgedehnt werden sollte, beantwortete Dr. Thomas A. Lange, Vorstandssprecher der NATIONAL-BANK, mit einem eindeutigen „Ja“. Die Kultur gehöre eindeutig als 4. Seite in das Zusammenspiel der Elemente, die im Rahmen der Globalisierung ineinander greifen und sich gegenseitig in positiver Weise beeinflussen. „Internationale kulturelle Ereignisse und Kooperationen tragen entscheidend dazu bei, Distanzen zu überwinden. Auch aus diesem Grund verstehe sich die NATIONAL-BANK seit langem als Förderer kultureller Ereignisse, betonte Dr. Lange.

Ihre Ansprechpartnerin: Beate Falkenroth - Pressesprecherin

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen,

Telefon: 0201 8115-516; Telefax: 0201 8115-535;

E-Mail: beate.falkenroth@national-bank.de

NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden unabhängigen Regionalbanken für anspruchsvolle Firmen- und Privatkunden. Die Zentrale ist in Essen. Das Institut betreut mit mehr als 800 Mitarbeitern über 100.000 Kunden an über 20 Standorten in Nordrhein-Westfalen.